

Sitzungsprotokoll

Zl. 05/2014

GEMEINDERATSSITZUNG

am Donnerstag, 18. September 2014 um
20.00 Uhr im Gemeindeamt/Sitzungszimmer

Beginn: 20.03 Uhr

Ende: 23.12 Uhr

Anwesende:

Herr Bgm. Aschberger Alois als Vorsitzender
Herr Bgm.-Stv. Gruber Peter

Die Gemeinderäte:

Herr Stimpfl Kurt (als Ersatz für Wiedner Brigitte)
Herr Keiler Hermann
Herr Danzl Stefan
Herr Ing. Schreder Kaspar
Frau Rupprechter Beate
Herr Untermair Christian
Herr Hechenblaickner Mathias
Herr Rahm Markus (als Ersatz für Kainer Herbert)
Herr Lörgetbohrer Gerhard
Herr Geisler Markus

Entschuldigt:

Frau Wiedner Brigitte und Herr Kainer Herbert

Außerdem anwesend:

Herr Peter Larch als Schriftführer, sowie zahlreiche Zuhörer

Die Mitglieder des Gemeinderates wurden fristgerecht im Sinne des § 29 TGO von der Abhaltung der Sitzung verständigt. Die Gemeindevertretung zählt 13 Mitglieder, anwesend davon 13 - die Beschlussfähigkeit ist daher gegeben. Die Sitzung ist öffentlich.

Tagesordnung:

1. Protokollbeschluss (GR-Sitzung vom 11.06.2014);
2. Erlassung eines Bebauungsplanes für die Gst.-Nr. 1182/1 (Fa. Schöner Wohnen GmbH) – Behandlung des schriftlichen Einspruches;
3. Änderung des Flächenwidmungsplanes von SF-Gärtnerei in gewerbliche Nutzung der Gst.-Nr. 1384/3 und 1384/4 KG. Wiesing (Antragsteller: Schiestl Andreas);
4. Erlassung eines Bebauungsplanes für die Bp. .258 und die Gst.-Nr. 1128 KG. Wiesing (Eigentümer: Schiestl Andreas);
5. Änderung des Flächenwidmungsplanes einer Teilfläche der Gst.-Nr. 1286 KG. Wiesing (Antragsteller: Unterladstätter Johann, Dorf 34, 6210 Wiesing);
6. Beratschlagung und Beschlussfassung über Raumprogramm für Dorfzentrumgestaltung;
7. Diverse Ansuchen und Spendengesuche;
8. Anfragen, Anträge und Allfälliges;

Sitzungsverlauf und Beschlüsse!

1. Protokollbeschluss (GR-Sitzung vom 11.06.2014);

Das GR-Sitzungsprotokoll wurde allen Gemeinderäten übermittelt. GR. Gerhard Lörgetbohrer stellt richtig, dass der Vorschlag zur Umdrehung der Vorrangsituation bei der Dikat-Kreuzung von ihm kam, weil es im Protokoll anders dargestellt wurde.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig das GR-Sitzungsprotokoll vom 11.06.2014 bei 2 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme.

2. Erlassung eines Bebauungsplanes für die Gst.-Nr. 1182/1 (Fa. Schöner Wohnen GmbH) – Behandlung des schriftlichen Einspruches;

Die Auflage des betreffenden Bebauungsplanes wurde in der GR-Sitzung vom 26.03.2014 beschlossen. Daraufhin wurde fristgerecht am 22.04.2014 von Herrn Franz Fuchs, Erlach 203a, 6210 Wiesing, in Vertretung mehrerer Anrainer ein schriftlicher Einspruch gegen den vorliegenden Bebauungsplan eingebracht. Im schriftlichen Einspruch wurde die „Wassersituation“ bzw. die geotechnische Beschaffenheit, sowie die Zufahrtssituation bemängelt. Weiters wurde ein Umkehrplatz bei einer solchen Bebauung gefordert und die Haftungsfrage bei durch die Baumaßnahmen entstehenden Schäden an den bestehenden Nachbargebäuden angesprochen. Daraufhin wurde ein bodenmechanisches Gutachten in Auftrag gegeben. Der Bürgermeister bringt dem Gemeinderat Auszüge daraus zur Kenntnis. Weiters wurde auch vom Landesgeologen Mag. Johann Schroll eine Stellungnahme angefordert. Dieser kommt zum Schluss, dass unter Einhaltung von bestimmten Auflagen eine Bebauung möglich ist.

GR. Max Lörgetbohrer erscheinen die gemachten Einwendungen der Anrainer plausibel und möchte dass darüber noch einmal der Bauausschuss oder der Vorstand darüber befinden sollte. Der Bausachverständige sollte auch hinzugezogen werden. Vielleicht kommt man dann zu einem ganz anderen Ergebnis. Herr Lörgetbohrer traut sich in der Sache selbst nicht zu entscheiden und möchte dies Fachleuten überlassen.

GR. Gerhard Lörgetbohrer traut sich in dieser Sache schon zu, eine Entscheidung zu treffen und äußert Verständnis für die Einwendungen der Anrainer.

GR. Geisler Markus sieht es ähnlich wie sein Vorredner und äußert seine Bedenken insbesondere über den Geschäftsführer der Wohnbaugesellschaft, Herrn Ruech Anton, und verweist auf die Insolvenz beim Ärztezentrum, wo dieser auch beteiligt ist.

Der Bürgermeister verweist auf das laufende Widmungsverfahren und möchte, dass man im Verfahren bleibt, um keinen Verfahrensmangel zu haben.

GR. Gerhard Lörgetbohrer möchte über die weitere Vorgangsweise genau informiert werden.

Der Antrag des Bürgermeisters auf eine schriftliche Abstimmung wird einstimmig angenommen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt mit 10 ja-Stimmen bei 3 Gegenstimmen die Zurückverweisung des Bebauungsplanes für die Gst.-Nr. 1182/1 KG. Wiesing an den Bauausschuss zur weiteren Bearbeitung.

3. Änderung des RO-Konzeptes und des Flächenwidmungsplanes von SF-Gärtnerei in gewerbliche Nutzung der Gst.-Nr. 1384/3 und 1384/4 KG. Wiesing (Antragsteller: Schiestl Andreas);

Der Bürgermeister verweist auf ein diesbezügliches Gespräch am 16.09.2014 beim Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Raumordnung mit Dr. Peter Hollmann, Dr. Barbara Bischof, Mag. Hermann Öggl, sowie Raumplaner DI Christian Kotai hin. Mag. Öggl sah eine diesbezügliche Widmung eher negativ. Der Abteilungsleiter Dr. Hollmann zeigte sich aber positiv eingestellt für die betroffene Widmung. Laut Bürgermeister sollen bei der Ansiedlung von 4 Gewerbebetrieben insgesamt 20-28 Arbeitsplätze entstehen. Es handelt sich um einen Installationsbetrieb sowie um die Fa. Leucht-Wurm. Weiters sind ein Elektrikerbetrieb und eine Brunnen-Grabungsfirma vorgesehen. Die Gebäudehöhe sollte laut Bürgermeister mit Erdgeschoss und max. 2 Obergeschoßen festgelegt werden.

GR. Lörgetbohrer Gerhard möchte wissen, wie das aussieht. Der Bürgermeister kann diese Frage nicht beantworten, da noch keine Pläne vorliegen.

Vbgr. Peter Gruber ist der Meinung, dass eine Gebäudehöhe von Erd- mit 1 Obergeschoß ausreichend wäre. Der Bürgermeister spricht sich für 2 Obergeschoße aus, um Betrieben eine entsprechende Entwicklungsmöglichkeiten zu gewährleisten.

GR. Geisler Markus zeigt sich nicht erfreut mit der geplanten Umwidmung und ergänzt, dass diese Widmung von SF-Gärtnerei in gewerbliche Nutzung eine erhebliche Änderung darstellt, die unpassend ist.

Beschluss:

Der Gemeinderat Wiesing hat in seiner Sitzung vom 18.09.2014 in einer schriftlichen Abstimmung mit 9 ja-Stimmen bei 3 Gegenstimmen und 1 Enthaltung beschlossen, den Entwurf über die Änderung des Raumordnungskonzeptes, sowie die Änderung des Flächenwidmungsplanes für Bereiche der Gst.-Nr. 1384/1, 1384/3, 1384/4, 1384/6, 1384/7 und 1386 KG. Wiesing (Eigentümer: Mag. Schiestl Andreas) nach den Bestimmungen des §§ 32 und 36 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2011 (TROG 2011) und planlicher Darstellung von Architekt Dipl.-Ing. Christian Kotai durch vier Wochen hindurch vom 11.11.2014 bis 10.12.2014 gemäß § 64 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 (TROG 2011) zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Der Beschluss sieht die Änderung des Raumordnungskonzeptes und des Flächenwidmungsplanes für die Gst.-Nr. 1384/1, 1384/3, 1384/4, 1384/6, 1384/7 und 1386 KG. Wiesing (lt. Vermessungsplan von DI Anton Margreiter, GZl. 1995) im Sinne der §§ 27(2), 40(2), 41 und 53(3) nach dem Tiroler Raumordnungsgesetz (TROG 2011) vor.

4. Erlassung eines Bebauungsplanes für die Bp. .258 und die Gst.-Nr. 1128 KG. Wiesing (Eigentümer: Schiestl Andreas);

Der Bürgermeister erläutert die Situation wie folgt: Im Zuge der Gehsteig- und Straßenerrichtung wurde mit Herrn Schiestl eine privatrechtliche Vereinbarung geschlossen, die in Bezug auf Bebauungsgrenzen einige Vorgaben beinhaltet. Als Gebäudehöhe ist E + 2 OG vorgesehen.

GR. Markus Rahm stellt die Frage, warum hier ein Bebauungsplan erforderlich ist? Der Bürgermeister antwortet, dass mehr als 5 Wohneinheiten vorgesehen sind und wegen der vorgenannten Vereinbarung, die eine geringere Bebauungslinie zur Gemeindestrasse zulässt, und deshalb ein Bebauungsplan erforderlich ist.

GR. Gerhard Lörgetbohrer sieht dies als sensiblen Bereich, insbesondere wegen der Ansicht im Ortszentrum. Herr Lörgetbohrer möchte dazu die anwesenden Nachbarn befragen, um deren Meinung zu hören. Der Bürgermeister möchte dies nicht haben und verweist auf mehrere Gespräche im Bauausschuss, wo man sich mit der Bebauung der Parzelle befasste. Mit Prem Peter wurde im Gemeindeamt ein Gespräch geführt. Aufgrund dieses Gespräches wurde auch die Garageneinfahrt nach dessen Vorschlägen entsprechend abgeändert. Weiters informiert der Bürgermeister, dass der Planvorentwurf schon seit geraumer Zeit im Gemeindeamt auflag und nur Herr Prem Peter als Anrainer Planeinsicht nahm. GR. Gerhard Lörgetbohrer zeigt trotzdem sein Unverständnis darüber, dass der Bürgermeister im Rahmen der GR-Sitzung die Anrainer nicht zu Wort kommen lassen möchte.

GR. Untermair Christian stellt die Frage bezüglich Zufahrten zum geplanten Wohnprojekt. Der Bürgermeister erklärt, dass dies im Nord- bzw. Ostbereich der Parzelle erfolgen wird.

GR. Max Lörgetbohrer merkt an, dass sich in der Nachbarschaft ein landwirtschaftlicher Betrieb befindet, der auch wieder aktiviert (Tierhaltung) werden könnte und verweist auf die bestehende Widmung als „Landwirtschaftliches Mischgebiet“.

GR. Markus Geisler findet positiv, dass der Bauträger auf die Wünsche des Bauausschusses eingegangen ist und die Dachform an die bestehenden Dachflächen angepasst hat.

Beschluss:

Der Gemeinderat Wiesing hat in seiner Sitzung vom 18.09.2014 mit 11 ja-Stimmen bei 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung beschlossen, den Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes für die Bp. .258 und die Gst.-Nr. 1128 KG. Wiesing (Eigentümer: Schiestl Andreas) nach den Bestimmungen des § 56 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2011 (TROG 2011) und planlicher Darstellung von Architekt Dipl.-Ing. Christian Kotai durch vier Wochen hindurch vom 22.10.2014 bis 21.10.2014 zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Der Beschluss sieht die Erlassung eines Bebauungsplanes für die Bp. .258 und die Gst.-Nr. 1128 KG. Wiesing im Sinne der §§ 54-56 nach dem Tiroler Raumordnungsgesetz (TROG 2011) vor.

5. Änderung des Flächenwidmungsplanes einer Teilfläche der Gst.-Nr. 1286 KG. Wiesing (Antragsteller: Unterladstätter Johann, Dorf 34, 6210 Wiesing);

Der Bürgermeister erläutert kurz die Situation und geht dabei auf zwei Schreiben bezüglich Zufahrtssituation ein. Und zwar liegt ein Schreiben von RA. Mag. Martin Krumschnabl vor, darin wird kein Problem wegen einer gültigen Zufahrt gesehen. Die Stellungnahme von Notar Dr. Leonhard Hechenblaickner sieht dies gänzlich anders. Der Bürgermeister ist der Meinung, dass dies im Falle einer Umwidmung zivilrechtlich zu klären ist und gibt aufgrund der Tatsache, dass seine Schwester von der Umwidmung bzw. der Zufahrt über den Privatweg betroffen ist aus Befangenheitsgründen den Vorsitz an den Bürgermeister-Stellvertreter und nimmt als Zuhörer Platz. Bgm.-Stv. Peter Gruber erteilt dem Gemeinderat das Wort.

GR. Max Lörgetbohrer gibt zu bedenken, dass bei einer nicht geklärten Zufahrt auch keine Grundteilung erfolgen kann.

GR. Markus Geisler sieht es grundsätzlich positiv, wenn sich junge Einheimische Wohnraum schaffen möchten.

Kainer Herbert als Zuschauer ergänzt, dass bezüglich der betreffenden Widmung bei der Abt. Raumordnung der Tiroler Landesregierung vorgeschrieben wurde und diese keinesfalls negativ gesehen wurde.

Der Bürgermeister-Stellvertreter stellt den Antrag auf Abstimmung. Diese wird – wie vorher – schriftlich durchgeführt und bringt folgendes Ergebnis:

Beschluss:

Die schriftliche Abstimmung bringt 6 nein-Stimmen, 4 ja-Stimmen und 2 leere Stimmzettel (somit Enthaltung) als Ergebnis. Somit ist der Antrag auf Umwidmung abgelehnt.

6. Beratschlagung und Beschlussfassung über Raumprogramm für Dorfzentrumgestaltung;

Der Bürgermeister bringt dem Gemeinderat das Raumprogramm zur Kenntnis. Dieses sieht folgende Einteilung vor:

Haus Dorfwirt und Kramerwirt:

Gastwirtschaft mit 100 bis 120 Sitzplätzen; Räumlichkeiten für Neubau EZEB; Tiefgarage mit 1 oder 2 Ebenen; Betreubares Wohnen; Starterwohnungen für junge Leute; Behindertengerechtes Wohnen; bei Möglichkeit 1 oder 2 kleine gewerbliche Einheiten; Repräsentativer Dorfplatz zwischen Kirche (attraktive Gestaltung mit Bäumen und evtl. Brunnen, etc.).

Haus Michlbauer:

Kleinkinderbetreuung (2 Gruppen) und Hort, Spielplatz, Terrasse mit evtl. Überdachung, Bewegungsraum, Ruheraum, Unterbringungsmöglichkeit für Liegebetten und Bettzeug, Mehrzweckraum, Büro, Personalraum, Küche evtl. kombinierbar (soll den Richtlinien des Landes Tirol entsprechen).

Bgm.-Stv. Peter Gruber erläutert, dass es bezüglich Gemeindesaal keine Änderungen geben wird und auch insgesamt die finanziellen Möglichkeiten zu berücksichtigen sind.

Der Bürgermeister ergänzt, dass bei dem geladenen Architektenwettbewerb insgesamt 7 Architekten vertreten sein werden.

GR. Gerhard Lörgetbohrer findet positiv, dass ältere Leute ins Dorfzentrum geholt werden durch die vorgesehenen betreuten Wohneinheiten.

Die Starterwohnungen werden hier von manchen Gemeinderäten eher als Widerspruch gesehen.

GR. Rahm Markus möchte, dass man sich mehr Zeit lässt bei einer solchen komplexen Fragestellung.

GR. Markus Geisler bemängelt, dass vom ursprünglichen Plan nicht viel übrig geblieben ist. Insbesondere die Kleinkindbetreuung neben einer Landesstraße mit mehr als 5000 Tagesfahrten wird kritisiert. Beim Wohnhaus neben der Volksschule, welches für Kinderbetreuung vorgesehen war, wird aber nichts gemacht. Der Bürgermeister entgegnet, dass Verkehr aber auch durch die Kinderabhol- und Zubringertätigkeiten erzeugt werden. GR. Geisler erwidert, dass man hier mit einem Kinder-Dorfbus, wie in manch anderen Gemeinden bereits praktiziert, den Individualverkehr eindämmen könnte.

Die Zuhörerin Maria Chellucci zeigt sich enttäuscht, dass die Ergebnisse, die bei einer Arbeitssitzung von verschiedenen Beteiligten aus der Dorfbevölkerung herausgearbeitet wurden, nun nicht berücksichtigt werden. Weiters wirft Herr Klammer Hubert ein, dass die Gemeinde schon große finanzielle Verpflichtungen hat und daher die Leistbarkeit berücksichtigt werden muss.

Der Bürgermeister merkt an, dass im Zuge der öffentlichen Ideenfindungsveranstaltung die anwesenden Architekten auch die Ideen der Bürger/Innen vernommen haben und diese auch in das Projekt einfließen lassen werden.

GR. Schreder Kaspar weist darauf hin, dass dies nur ein grober Rahmen für das Raumprogramm ist und es sicher noch Änderungen und Ergänzungen geben kann bzw. wird.

Der Bürgermeister beantragt die Abstimmung wieder in schriftlicher Form. Dem Antrag wird stattgegeben.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt in der schriftlichen Abstimmung mit 10 ja-Stimmen bei 3 Enthaltungen folgendes Raumprogramm für die Gestaltung des Ortszentrum in Wiesing für den Architektenwettbewerb:

Haus Dorfwirt und Kramerwirt:

Gastwirtschaft mit 100 bis 120 Sitzplätzen; Räumlichkeiten für Neubau EZEB; Tiefgarage mit 1 oder 2 Ebenen; Betreubares Wohnen; Starterwohnungen für junge Leute; Behindertengerechtes

Wohnen; bei Möglichkeit 1 oder 2 kleine gewerbliche Einheiten; Repräsentativer Dorfplatz zwischen Kirche (attraktive Gestaltung mit Bäumen und evtl. Brunnen, etc.).

Haus Michlbauer:

Kleinkinderbetreuung (2 Gruppen) und Hort, Spielplatz, Terrasse mit evtl. Überdachung, Bewegungsraum, Ruheraum, Unterbringungsmöglichkeit für Liegebetten und Bettzeug, Mehrzweckraum, Büro, Personalraum, Küche evtl. kombinierbar (soll den Richtlinien des Landes Tirol entsprechen).

7. Anfragen, Anträge und Allfälliges;

- Der Bürgermeister bringt dem Gemeinderat ein Schreiben von Frau Hochstaffl Veronika zur Kenntnis, in dem diese ihren Rücktritt als Ersatz-Gemeinderätin der Liste „Wir für Wiesing“ mitteilt.
- Der Bürgermeister gibt bekannt, dass im Kindergarten eine Karenzstelle für eine Kindergarten-Assistentin auszuschreiben ist.
- GR. Kaspar Schreder bringt Organisatorisches zum bevorstehenden Gemeinderatsausflug dem Gemeinderat zur Kenntnis.
- GR. Max Lörgetbohrer regt an, aufgrund der getätigten Umwidmung in der Nähe des M-Preises die Hausnummerierung neu zu überlegen, weil in diesem Bereich die Bezeichnung „Dorf“ nicht passt, weil es eigentlich schon zu Dikat gehört.
- GR. Christian Untermair erinnert, dass die Musikanlage im Turnsaal der Volksschule teilweise zu adaptieren wäre. Weiters wird von GR. Markus Rahm darauf hingewiesen, dass die Duschen in der Volksschule viel zu wenig Wasserdruck aufweisen.
- GR. Geisler möchte, dass der Bürgermeister zu dem aktuell in den Medien bekannt gewordenen Thema bezüglich Insolvenz der Errichtungs- und Betreibergesellschaft für das geplante Ärztezentrum Stellung nimmt. Der Bürgermeister antwortet, dass er dies natürlich machen wird und zwar unter Ausschluss der Öffentlichkeit und bittet daher die zahlreichen Zuhörer, das Sitzungszimmer zu verlassen.

Ende der Sitzung: 23.12 Uhr

Das Protokoll dieser Sitzung besteht aus 8 Seiten.

Wiesing, 30. September 2014

.....
(Bürgermeister)

.....
(Gemeinderat)

.....
(Gemeinderat)

.....
(Schriftführer)